

Allgemeines:

Sämtliche zu benötigende Materialien, Werkzeuge und Hilfsmittel sowie eine saubere Berufsbekleidung sind vom Kandidaten selbst zur Lehrabschlussprüfung mitzubringen.

Hilfsmittel wie Klebebänder oder Klebefolien sind generell nicht gestattet. (Ausnahme: Das Abkleben von Einzelflächen welche in Lasur-, Schwamm-, Wickel- oder Pinseltechnik ausgeführt werden).

Hilfsmittel wie Malstöcke, Lineale und Zirkel sind erlaubt, verboten sind jedoch Spezial-Beschneidehilfsmittel aller Arten und das Vorritzen diverser Linien und Flächen.

Die Abtönfarben, die weiße Innendispersion der Klasse 3 sowie der weiße wasserverdünnbare Lack (RAL 9010) zum Beschichten der Musterplatten sind vom Prüfling selbst mitzunehmen.

Beim vorbereiteten Untergrund für die Lehrabschlussprüfung handelt es sich um eine bereits mehrmalig mit einer Dispersion der Klasse 3 überstrichenen Rigipswand - der Prüfling selbst ist aufgefordert seine Techniken den Untergrundverhältnissen anzupassen.

Die Prüfarbeit inkl. Fachgespräch ist in einem Zeitrahmen von 8,00 Std zu bewältigen.(8.00-12.00 / 12.30-16.30)

Wandteil:

Namensfeld (1): Pinselschrift nach freier Wahl.

Farbton nachmischen (2): Hier ist der nachzumischende Farbton deckend aufzubringen.

Die Felder "Namensfeld" (1), "Farbton nachmischen" (2), "Schabloniertechnik" (4), "Belebungstechnik" (5) und der "Sockel" (6) müssen farblich zueinander abgestimmt werden und harmonisch wirken.

Die Wellenschablonen liegen vor Ort auf und dürfen verwendet werden.

Wandmotiv (3): Herstellen eines einfachen Motives auf färbigem Hintergrund mit mindestens 3 Farbtönen.

Dieses Motiv (3) wird als eigenes Konzept bewertet und muss mit den anderen Flächen an der Wand (1,2,4,5, und 6) nicht harmonisieren – das Motiv selbst muss jedoch einem Farbkonzept unterliegen.

Die Flächen im Wandmotiv dürfen nur deckend gemalen werden (keine Techniken).

Die Außenmaße des Motivs (64 cm x 64 cm) müssen klar erkennbar und somit färbig ausgeführt sein.

Das heißt, es muss auf jeden Fall mit einer Hintergrundfarbe gearbeitet werden.

Das Motiv ist frei und beliebig gestaltbar – es entfällt die Rastertreue.

Schablonentechnik (4): Der Hintergrund kann färbig oder auch mittels einer Technik ausgeführt werden, das schablonieren kann deckend oder lasierend erfolgen und sollte ein harmonisches Erscheinungsbild ergeben. Klebeschablonen sind auf eigene Verantwortung hin erlaubt jedoch nicht empfohlen (Untergrundproblematik).

Belebungstechnik (5): Anbringen einer dekorativen, nicht plastischen Belebungstechnik nach freier Wahl.

(z.B. Wisch-,Pinsel-, Wickel-,Schwamm-, Walz- sowie moderne dekorative Gestaltungstechniken)

Es darf keine plastische oder strukturelle Beschichtung aufgebracht werden.

Sockel (6): Färbiges Herausheben des Wandsockels zum Farbkonzept passend. Die Wellenschablonen liegen auf.

Linierung (7): Ausführung der Linierungen mit freier Werkzeugwahl – es darf nicht abgeklebt werden.

Holzmusterplatten:

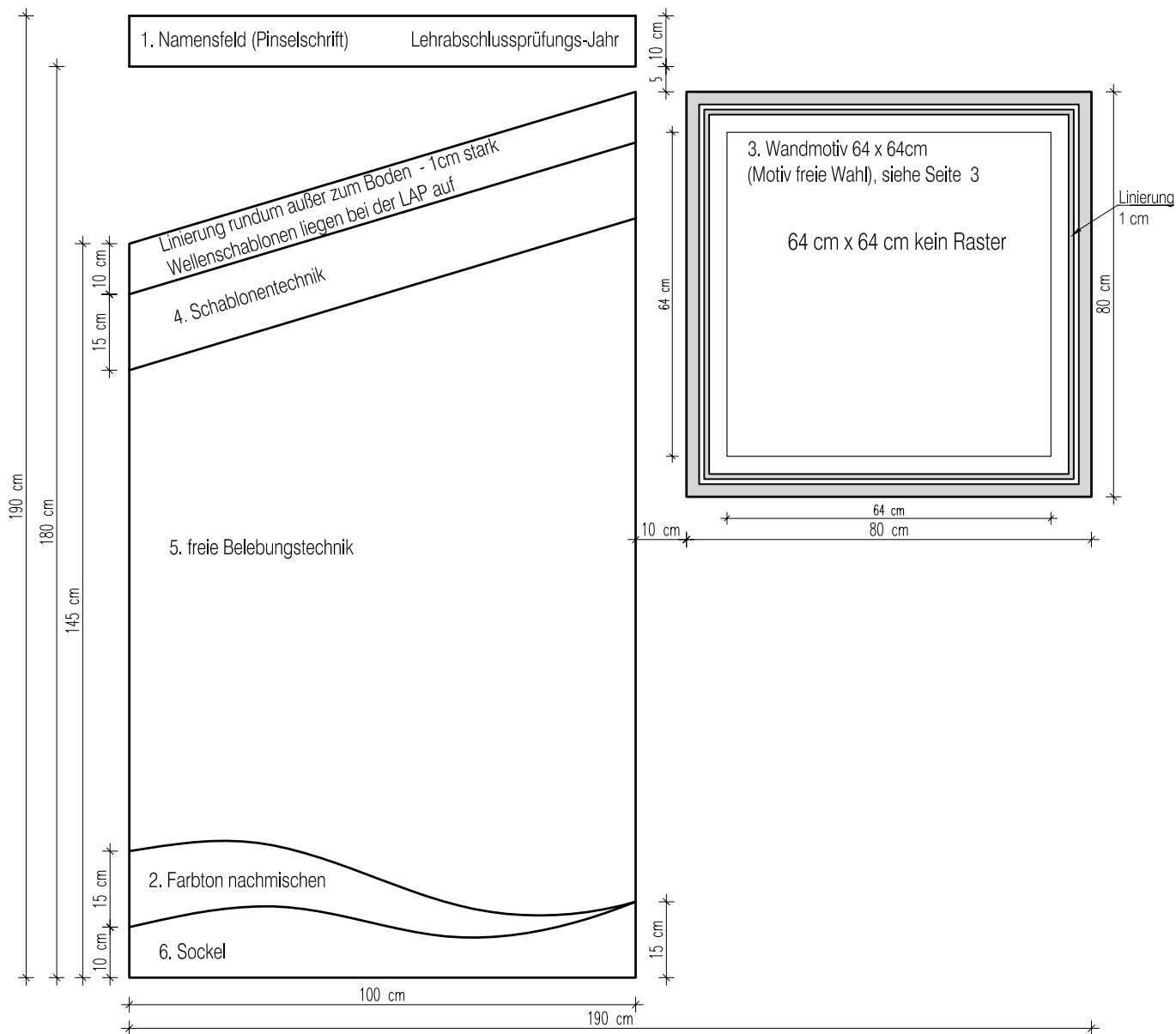
Die zwei Holzmusterplatten müssen neu und laut Beiblatt (Seite 4) vorbereitet sein.

Alte und bereits zu vorherigen Prüfungen verwendete Platten werden nicht bewertet.

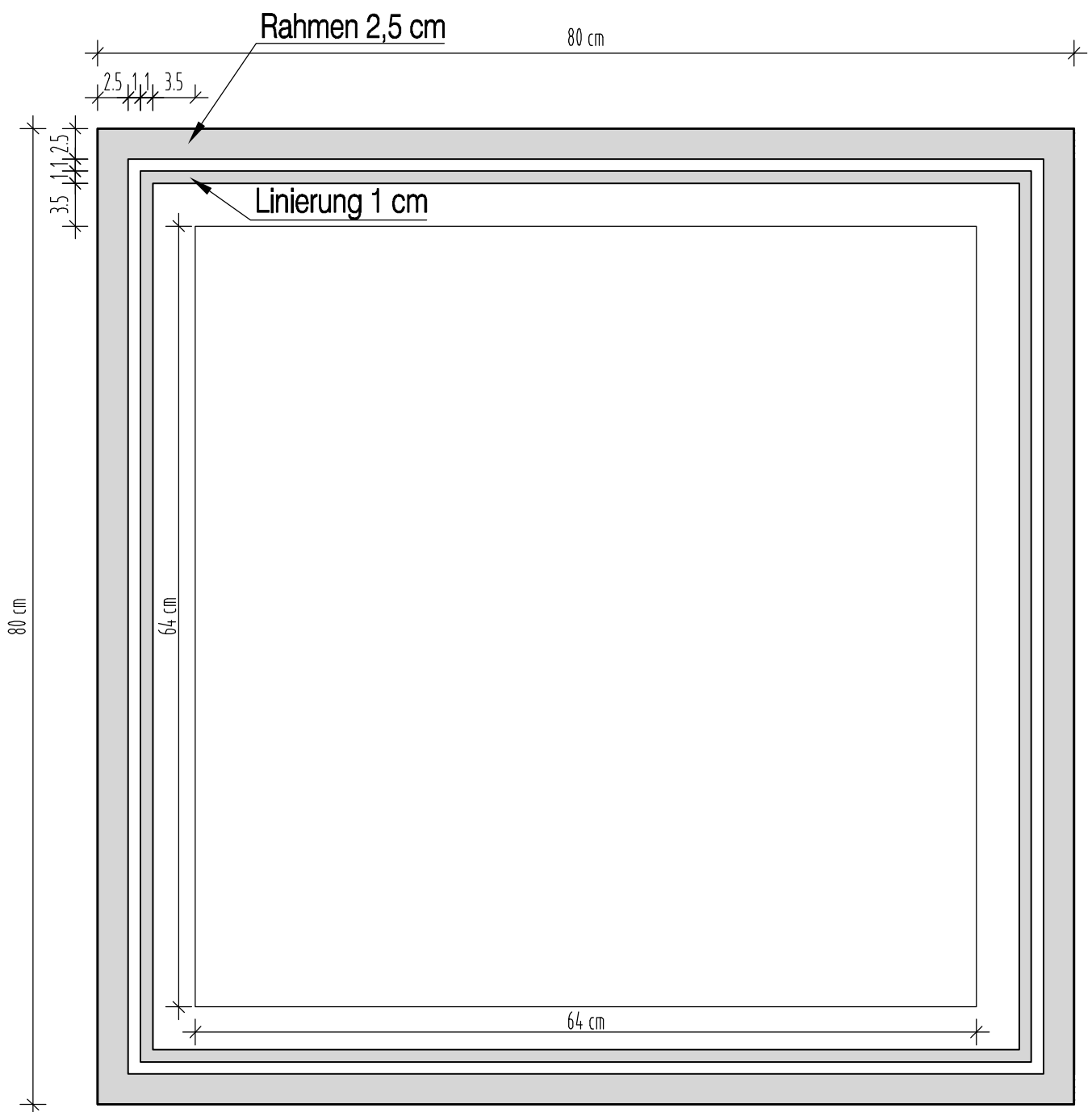
Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Lackaufbau der Musterplatten von der Grundierung bis zum Schlussanstrich mit systemabgestimmten Produkten derselben Herstellerfirma durchgeführt wird (wasserverdünnbare Produkte).

LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

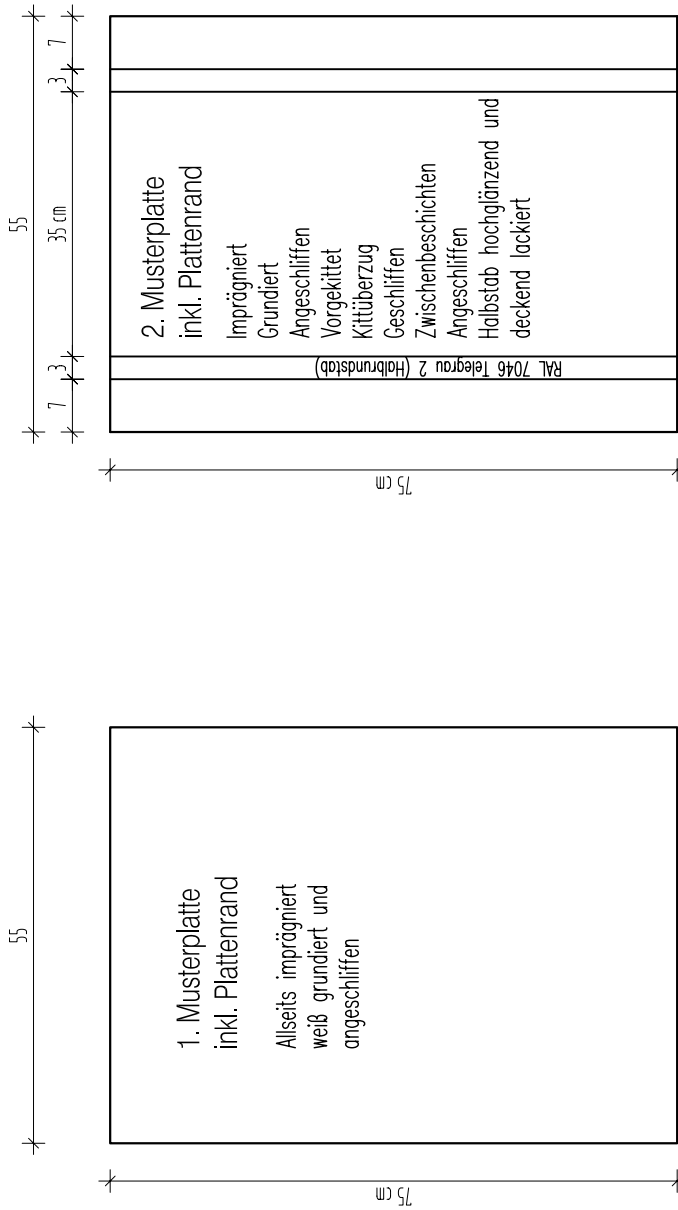
Maler/in & Beschichtungstechniker/in
Schwerpunkt: Funktionsbeschichtung



3.) Außenmaß 80 cm x 80 cm (Motiv freie Wahl, Abmessungen 64 cm x 64 cm).



Zwei zwischen 10 und 22 mm starke Presspanplatten mit den Außenmaßen von 75 cm x 55 cm (keine MDF-Platte) inkl. aufgesetzten Halbrundstäben sind vorbereitet mitzubringen.
Alle Seitenränder der Musterplatten sind mitzubeschichten.



Die Musterplatten werden wie folgt bei der Lehrabschlussprüfung fertiggestellt:

Vorkitten

Kittüberzug bis zur Glätte
inkl. Seitenränder

Der mittlere Teil und die zwei Randstreifen inkl.
Seitenränder sind einmal vor Ort im
Farbton RAL 9010, reinweiß, zu lackieren

1. Es dürfen nur neu angefertigte Musterplatten verwendet werden.
2. Die Platten sollen allseits imprägniert (unpigmentiert) und grundiert (pigmentiert) werden.
3. Die Platten dürfen mit KH Kitt gespachtelt werden (2K Kitt ist nicht zulässig).
4. Die 2. Musterplatte muss so vorbereitet sein, dass diese vor Ort mit einer Lackierung im Farbton RAL 9010 (hochglänzend) deckend und sauber schlussbeschichtet werden kann.
5. Die Lackierarbeiten sind mit dem Pinsel auszuführen (nicht rollen).
6. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Lackaufbau der Musterplatten von der Grundierung bis zum Schlussanstrich hin mit systemabgestimmten Produkten derselben Herstellerfirma durchgeführt wird (wasserverdünnbare Produkte).